

stellten sie 16 Geiseln, darunter die Grafen Hugo (II.) von Werdenberg-Heiligenberg und Hartmann III. von Werdenberg-Sargans auf.

Zwei Jahre später, am 20. Juni 1331, unterzeichneten die Grafen Hartmann III. und Rudolf IV. von Werdenberg-Sargans neben den Grafen Hugo von Bregenz, Albrecht von Werdenberg, Burkhart von Hohenberg, dem Jungen und Friedrich von Zöllern-Schalksberg den Ehevertrag des Grafen Rudolf I. von Hohenberg mit seiner (dritten) Gemahlin Elisabeth von Sponheim³⁵.

Am St. Ulrichstag (4. Juli) des gleichen Jahres (1331) urkundete Heinrich der Trisner (von Trisun), daß er die halbe Burg Nüziders, die ein Lehen der Grafen von Sargans war, an die Grafen Hartmann III. und Rudolf IV. von Werdenberg-Sargans um 60 Mark Silber zurückverkauft habe³⁶.

Unterdessen war der ausgezeichnete Churer Bischof Johann I. Pfefferhard am 23. Mai 1331 aus dem Leben geschieden; er war von Anhängern des Kaisers Ludwig von Bayern in letzter Zeit in harter Gefangenschaft gehalten worden und als Opfer seiner kirchlichen Treue seinen Leiden erlegen. Die Nachwelt hat ihm den Ehrentitel „Freund des gesamten Klerus“ verliehen.

Die Ernennung seines Nachfolgers war einer früheren Bestimmung gemäß dem Heiligen Stuhl vorbehalten. Papst Johann XXII. ernannte den aus der Familie Ribi zu Seengen stammenden „Ulrich aus dem Orden der Augustiner-Eremiten, seinen Poenitentiar“, zum Bischof von Chur³⁷. Derselbe traf, von Avignon kommend, erst im Januar des folgenden Jahres an seinem Bischofsitze ein³⁸. Der Unsicherheit der Zeit wegen und insbesondere, weil der Freiherr Donat von Baz als wahrer Tyrann des Landes den verstorbenen Bischof Johann I. so schwer bedrängt hatte, sah sich Bischof Ulrich V. Ribi nach Bundes- und Schutzgenossen um. Im April 1333 schloß er mit dem Abte Thüring von Disentis, dem Grafen Albrecht I. von Werdenberg-Heiligenberg, mit Johann von Belmont, Ritter, Albrecht von Sag, Heinrich und Simon, Gebrüdern von Muntalt, ein Bündnis bis zum 11. November 1337, das seine Spitze in erster Linie gegen Donat von Baz richtete. Hartmann III. von Werdenberg-Sargans, der noch im